

Wir gedenken unseres lieben  
Verstorbenen



**Paul Arens**  
\* 10.11.1930 † 12.03.2022  
mit allen, die ihm nahestanden beim  
**1. Jahrgedächtnis**  
am Sonntag, dem 12. März 2023,  
um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche zu  
St.Vith.  
Ich werde dich nie vergessen!  
**Deine Frau Valentina**

2001430625/JJ-G

**Gottesdienstordnung  
Pfarrverband  
Büllingen**

**Samstag, 18.02.2023:**  
Büllingen: 18.00 Uhr  
19.30 Uhr  
**Sonntag, 19.02.2023:**  
Rocherath-Krinkelt: 9.00 Uhr  
Hünningen: 10.30 Uhr  
**Mittwoch, 22.02.2023:**  
**Aschermittwoch**  
Büllingen: 10.00 Uhr  
Honsfeld: 19.00 Uhr  
Hünningen: 19.00 Uhr  
Wirtzfeld: 19.00 Uhr  
Rocherath-Krinkelt: 19.00 Uhr  
Manderfeld: 19.00 Uhr

Ein Jahr ist vergangen...  
In liebevoller Erinnerung an



**Rita Lentz-Luxen**  
\* 10.05.1938 † 19.02.2022  
**Deine Familie**  
Weismes, im Februar 2023

2001416248/JJ-G

Landfrauenverband VoG

## Mit Rohkost in den Frühling

**Eupen.** – Wenn endlich die dunklen, tristen und kalten Wintertage bald vorbei sind, braucht unser Körper viel Frisches um die leeren Batterien wieder voll zutanken. So starten wir gemeinsam mit einem Ernährungs-Frühjahrsputz und schlagen der Frühjahrsmüdigkeit ein Schnippchen.

Es erwarten Sie frühlingshafte Frühstücks-Ideen über Frühling auf dem Mittagstisch bis hin zu genussvollen frischen Abendessen und natürlich das Genießen leckerer süßer Versuche. Tipps, Tricks Wissenswertes incl. – Termine: Dienstag, 7., 14. Und 21. März, 19.30 Uhr. Die drei Abende können nicht einzeln

gebucht werden. Ort: Meet Us, Gospert 57, Eupen Kosten: 35 € für alle drei Abende, zzgl. 7 € Materialkosten pro Abend, die der Referentin vor Ort bezahlt werden. Anmeldung: www.lfv.be oder montags bis mittwochs bei Dagmar Fintz, Tel. 0483/67 19 98.

*Aus unserem Leben seid ihr gegangen,  
in unseren Herzen bleibt ihr für immer.*



In Liebe und Dankbarkeit  
gedenken wir beim  
**Jahrgedächtnis**  
unseren lieben Verstorbenen  
am Samstag, dem 18. Februar 2023,  
um 19 Uhr in der Kirche zu Schoppen.



**Peter Feyenklassen**  
\* 16.11.1939  
† 22.02.1983

**Joseph Felten**  
\* 23.12.1938  
† 27.02.2022

**Anny, Kinder, Enkelkinder und Urenkel**

2001420650/YE-G

**Gottesdienstordnung  
Pfarrverband  
St.Vith**

**Samstag, 18.02.2023:**  
St.Vith: 18.00 Uhr  
Emmels: 19.30 Uhr  
Neidingen: 19.30 Uhr  
**Sonntag, 19.02.2023:**  
St.Vith: 09.00 Uhr  
Crombach: 10.15 Uhr

**Gottesdienstordnung  
Pfarrverband  
Amel**

**Samstag, 18.02.2023:**  
Schoppen: 19.00 Uhr  
**Sonntag, 19.02.2023:**  
Meyerode: 09.00 Uhr  
Iveldingen: 10.30 Uhr

**Gottesdienstordnung  
Pfarrverband  
Bütgenbach**

**Samstag, 18.02.2023:**  
Elsenborn: 17.00 Uhr  
Nidrum: 18.00 Uhr  
**Sonntag, 19.02.2023:**  
Bütgenbach: 08.00 Uhr  
Weywertz: 09.00 Uhr  
Bütgenbach: 10.15 Uhr

Ein Jahr ohne Dich  
*Alles ist anders geworden...*

Es gibt viele Momente, in denen wir an Dich denken,  
so viele Augenblicke, in denen wir Dich vermissen,  
so viele Situationen, in denen wir Deinen Rat brauchen,  
so viele Dinge, die wir gerne mit Dir erlebt hätten.

Mit Liebe im Herzen erinnern wir uns an

**Karlheinz Klöcker**  
\* 22.11.1945 † 27.02.2022

Das erste Jahrgedächtnis findet statt am Samstag, dem  
25. Februar 2023, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche zu Mürringen.

Helga, Sylvia und Kalle,  
Daniela und Edgar mit Marie und Ella



Rhetorika 2023

## In großen Schritten zum Finale

**Ostbelgien.** – Am vergangenen Wochenende fand das Hauptseminar für die acht FinalistInnen der diesjährigen Rhetorika statt. Während zwei Tagen wurden die Jugendlichen von Jessica Frembgen (Logopädin/Stimmtherapeutin/Dozentin) und Peter Engels (Sprachtrainer/Moderator) auf das Finale vorbereitet.

Die Referenten vermitteln Tipps zum authentischen und selbstsicheren Präsentieren und ermöglichen den KandidatInnen, die beste Version ihrer selbst zu werden. Auch wenn die Rhetorika ein Wettstreit ist, ist die Gemeinschaft doch ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung. „Es ist schön zu sehen, dass ein Team entsteht, ein Gruppengefühl. Die Teilnehmenden unterstützen sich und verbessern gegenseitig ihre Performance“, so Jessica Frembgen. Außerdem hatten die Abiturientinnen und Abiturienten ein erstes Mal die Möglichkeit, sich den Finalort anzusehen und sich so auf ihren großen Auftritt vorzubereiten. Weiter geht es für die FinalistInnen nun mit der Generalprobe am



8. März im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Auch dieses Jahr wird diese mit Unterstützung der Rotary-Clubs Eupen und St.Vith organisiert.

Schließlich steht den KandidatInnen noch das große Finale bevor. Für sie beginnt der Tag schon am frühen Morgen, wo sie zu Beginn je drei Themen aus den Bereichen Weltgeschehen, Regionales und Gesellschaftliches ziehen. Bis zum Mittag haben die FinalistInnen Zeit, Informationen zu sammeln und sich für ein Thema zu entscheiden.

Anschließend werden die Reden geschrieben, verfeinert und geübt.

Abends wird es dann spannend, wenn die Abiturientinnen und Abiturienten ihr Bestes geben, um sowohl das große Publikum als auch eine professionelle Fachjury zu überzeugen. Alle interessierten Zuschauer sind herzlich dazu eingeladen, das Finale am 11. März um 19.30 Uhr in der Pop-Up Eventlocation in Eupen zu verfolgen.

Platzreservierungen sind ab dem 18. Februar über die Website der Rhetorika möglich ([www.rhetorika-dg.be](http://www.rhetorika-dg.be)).

Gemeinschaft der Amateurfußballer

## Pokal ging nach Schönberg

**St.Vith.** – Ende Januar organisierte die GAF (Gemeinschaft der Amateurfußballer) ihr alljährliches Hallenpokalturnier.

Nach der Vorrunde, die am Freitag in St.Vith und in Bütgenbach gespielt wurde, zogen die acht besten Mannschaften in die Hauptrunde ein. In dieser wurde dann im SFZ St.Vith der neue Hallenpokalsieger ermittelt. Schon nach den ersten hart umkämpften Spielen zeichnete sich ab, dass der Sieg in diesem Jahr wohl nur über die Mannschaft aus Schönberg gehen sollte. So war es dann auch nicht verwunderlich, dass die Frösche aus dem schönen Ourtal ins Finale einzogen. In diesem ließen sie selbst der favorisierten Mannschaft aus Montingen nicht den Hauch einer Chance.



Mit einem souveränen 3:0 Sieg sicherten sich die hoch motivierten Schönberger letztlich zum ersten Mal den begehrten Titel. Den 3. Platz ergar-

ten die Hobby-Kicker aus St.Vith durch einen Sieg nach Siebenmeter-schießen gegen den Titelverteidiger Homesoccer.

Verband UPV fürchtet um Zukunft der Veterinärmediziner

## Traumberuf mit Hindernissen

(Fortsetzung von Seite 1)

**Büllingen/Bütgenbach/St.Vith.** – Langfristig möchte er - wie es in der Humanmedizin bereits üblich ist und wie es auch inzwischen viele seiner Kollegen tun - in einer Struktur arbeiten, in der Beruf- und Privatleben besser planbar sind und die Notdienste beispielsweise mit Kollegen geteilt werden. In der Eifel gibt es erste Beispiele für solche Gemeinschaftspraxen. Bei Animalvith haben sich fünf Veterinärmediziner zusammengeschlossen und teilen sich die Notdienste. „So hat jeder mal Freizeit“, erklärt Angelina Andres die Funktionsweise der Praxis.

Neben der besseren Work-Life-Balance bietet die Zusammenarbeit weitere Vorteile: „Junge Kollegen können von der Berufserfahrung der älteren Kollegen profitieren und von ihnen lernen“, so die Veterinärmedizinerin. Bei komplizierteren Eingriffen können die Mediziner zusammenarbeiten. Gleiches gilt für die Infrastruktur, Gerätschaften und Personal, das in der Gemeinschaftspraxis geteilt werden kann. „Die UPV fördert solche Formen der Zusammenarbeit“, sagen die Tierärzte unisono. Nur sind sie in der Realität in der Veterinärmedizin noch nicht so verbreitet. „Tierärzte sind eine der wenigen Berufsgruppen, bei denen man rund um die Uhr anrufen kann und dann auch direkt die richtige Person am Telefon hat“, erklärt Annette Pauls, dass im Gegensatz zu Humanmedizinern viele Tierärzte alleine in ihren eigenen Praxen arbeiten. Während der Hausarzt mit einem Stethoskop schon sehr gut ausgestattet ist, muss der Tierarzt sich einiges an Material besorgen, um effizient arbeiten zu können. „Die hohen Kosten bei der Einrichtung der Praxis setzen viele Kollegen unter Druck“, erklärt der Berufsverband.

Apropos Finanzen: Die Situation von Tierärzten ist in keiner Weise mit der ihrer „menschlichen“ Kollegen vergleichbar, da es für tierische Patienten keine verpflichtende Krankenversicherung und somit auch nicht automatisch Erstattungen gibt. Viel öfter als bei Menschen, wird bei Tieren die Frage aufgeworfen, ob eine Behandlung notwendig ist, wie viel sie kostet und wer dafür aufkommt. Veterinärmediziner sind außerdem mehrwertsteuerpflichtig, so dass ein Teil des Honorars an den Staat abgeführt wird.

„Gesetzlich ist die Situation klar: Wer den Tierarzt kontaktiert, der kommt auch für die Behandlung auf“, erklären die Mediziner, weisen aber gleichzeitig auf folgende Situation hin: Ein verletzter Hund oder eine verletzte Katze wird auf der Straße gefunden und von dieser Person zum Tierarzt gebracht. Dort wird eine aufwendige Behandlung notwendig. Soll der Finder die Kosten übernehmen? „Theoretisch kann jedes Tier über den Chip einem Besitzer zugeordnet werden. Aber hier reden wir von der Theorie“, erklärt Annette Pauls. Bei Animalvith gibt es eine Wildtierkasse, in die private Spenden durch Kunden fließen, um Kosten dieser Art zumindest teilweise zu übernehmen.

In einigen Ländern ist es mittlerweile gängig und gäbe, eine Versicherung für das Haustier abzuschließen, die etwaige Behandlungskosten deckt. „Das kommt inzwischen auch bei uns etwas häufiger vor“, sagt Angelina Andres. Bei Animalvith hat das Team in den letzten Monaten festgestellt, dass Anfragen von deutschen Kunden stetig zunehmen. Die Umfrage der UPV hat zutage gebracht, dass auch der mangelnde Respekt gegenüber den Veterinärmediziner immer mehr zu einem Problem in den Praxen wird. „Die Leute haben heute eine unglaubliche Erwartung, was die Versorgung ihrer Tiere betrifft“, sagt Bernard Gauthier, Vizepräsident des Berufsverbandes und seit vier Jahrzehnten in seiner Praxis aktiv. „Sie möchten quasi das gleiche Niveau wie in der Humanmedizin, aber nicht zu teuer dafür bezahlen“, erklärt er. Aus dieser Situation sei ein regelrechtes Bashing gegen Tierärzte in den sozialen Netzwerken entstanden. „Einen Kollegen, der alles tut, um ein Tier zu retten, treffen diese Kommentare wie Faustschläge“, sagt Gauthier. Für junge Kollegen sei dies noch viel gravierender, da sie öfter in sozialen Medien aktiv seien.

Mit Beschimpfungen und Beleidigungen sind die ostbelgischen Tierärzte nicht in dem Maße konfrontiert wie ihre städtischen Kollegen. Allerdings gibt es auch in ihren Praxen Fälle von Kunden, die z.B. am späten Samstagabend anrufen, weil das Futter ausgegangen ist oder das geliebte Haustier seit drei Tagen Durchfall hat. „Diesbezüglich muss man durch die Kundschaft Grenzen setzen“, sagen sie und erklären, dass der Tierarzt Recht auf seinen Feierabend hat, aber sehr wohl ausrückt, wenn es sich als notwendig erweist. „Zwischen Mensch und Tier hat man es oft mit besonderen Emotionen zu tun und wenn irgendetwas nicht stimmt, fühlt der Besitzer sich schnell ohnmächtig und gerät in Panik, weil er nicht mit dem Tier reden kann“, erklärt Annette Pauls. Lieber einmal zu viel in der Nacht aus dem Bett geworfen werden als einmal zu wenig, ist immer noch ihre Devise. Egal, ob die Geburt des Kalbs gut geklappt hat oder Hund und Herrchen nach einer erfolgreichen Behandlung glücklich nach Hause gehen: „Es ist ein toller Beruf“, sagt Markus Schmitz. „Aber an den Stellschrauben muss ein bisschen gedreht werden.“

(Quelle: GrenzEcho)